

Nancy Harris

Leuchttfeuer
(The Beacon)

2 D, 3 H

UA: 24.09.2019 / Town Hall Theatre, Galway in einer Koproduktion des Druid Theatre mit dem Gate Theatre, Dublin / Regie: Garry Hines
DSE: März 2021 / Staatstheater Stuttgart / Regie: Sophia Bodamer

Ein mysteriöser Unfall. Ein toter Ehemann. Die Leute reden. Geheimnisse tauchen aus der Tiefe wieder auf. Ist die Vergangenheit jemals wirklich tot?

Beiv, eine gefeierte Künstlerin, ist aus Dublin in ihr Ferienhaus auf einer Insel vor der Küste von West Cork gezogen. "Ich habe nichts zu verbergen", sagt Beiv über ihre Entscheidung, die Außenwände des Ferienhauses durch riesige Fensterscheiben zu ersetzen. Doch für eine Frau, von der lange Zeit gemunkelt wurde, dass sie ihren Ex-Mann ermordet habe, der zehn Jahre zuvor auf See verschwand, ist diese Geste nicht unschuldig.

"Sie wird im Grunde genommen in einem Glaskasten leben?", mokiert sich ihr verbitterter Sohn Colm, der lange unter ihren offen feministischen Ausstellungen leiden musste. Menschen in Glaskästen sollten jedoch keine Steine werfen, denn Colm ist selbst kein Vorbild für Transparenz. Unangekündigt aus San Francisco zurückgekehrt und frisch verheiratet mit der sich bei Beiv einschmeichelnden jungen Kunststudentin Bonnie ist dies sowohl für seine Mutter als auch für Donal, seinen Jugendfreund und ehemaligen Liebhaber, eine Überraschung.

Es sagt etwas über die Leichtigkeit von Harris' Schreiben aus, dass solche Details früh und geschickt eingewoben werden, ohne die fesselnderen Geheimnisse des Stücks zu verraten. Fasziniert von Ideen über Kunst und Ambivalenz, Psychologie und Darstellung, macht Harris tatsächlich etwas Ähnliches wie Beiv: Sie legt Dinge offen, sei es die widersprüchliche Sexualität einer Figur oder die dunkle Schuld einer anderen, sicher in dem Wissen, dass die menschliche Natur das mitreißendste Rätsel ist.